



## Statistische Berichte

Anbau von Gemüse und Erdbeeren zum Verkauf in Nordrhein-Westfalen  
2009

Ergebnisse der repräsentativen Gemüseanbauerhebung



# **Anbau von Gemüse und Erdbeeren zum Verkauf in Nordrhein-Westfalen**

**2009**

Ergebnisse der repräsentativen Gemüseanbauerhebung

Herausgegeben von  
Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Geschäftsbereich Statistik  
Mauerstraße 51, 40476 Düsseldorf • Postfach 10 11 05, 40002 Düsseldorf  
Telefon 0211 9449-01 • Telefax 0211 442006  
Internet: <http://www.it.nrw.de>  
E-Mail: [poststelle@it.nrw.de](mailto:poststelle@it.nrw.de)

Erschienen im Juli 2010

Alle Statistischen Berichte finden Sie als PDF-Datei zum kostenlosen  
Download in unserer Internet-Rubrik „Publikationen“.

© Information und Technik NRW, Düsseldorf, 2010  
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

# Inhalt

	Seite
<b>Vorbemerkungen</b>	
Methodischer Hinweis .....	5
Auswertung der Ergebnisse .....	5
<b>Tabellenteil</b>	
1. Anbau von Gemüse und Erdbeeren auf dem Freiland zum Verkauf 2009 nach zusammengefassten Regierungsbezirken .....	8
2. Anbau von Gemüse und Erdbeeren unter Glas und Kunststoff zum Verkauf 2009 nach zusammengefassten Regierungsbezirken .....	10

### **Zeichenerklärung**

(nach DIN 55 301)

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau null)
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

### **Abkürzungen**

- ha = Hektar
- u. a. = unter anderem

### **Hinweis**

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte.

## Vorbemerkungen

### Methodischer Hinweis

Die Gemüseanbauerhebung wird jährlich in Nordrhein-Westfalen vom Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen organisiert und durchgeführt. Die Daten werden im Rahmen einer schriftlichen Befragung der Betriebe erhoben. Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht für die Inhaber/-innen oder Leiter/-innen der Betriebe.

Grundlage für die Gemüseanbauerhebung sind die folgenden Rechtsquellen:

- das Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz – AgrStatG) vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662) in der jeweils geltenden Fassung,
- das Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der jeweils geltenden Fassung,
- die Verordnung (EWG) Nr. 959/93 des Rates vom 5. April 1993 über die von den Mitgliedstaaten zu liefernden statistischen Informationen über pflanzliche Erzeugnisse außer Getreide (ABl. EG Nr. L 98 S. 1 vom 24. April 1993), zuletzt geändert durch Verordnung (EG) Nr. 296/2003 vom 17. Februar 2003 (ABl. EU Nr. L 43 S. 18).

Die Informationen aus der Gemüseanbauerhebung dienen u. a. der Berechnung und Vorausschätzung der Erntemengen und bilden die Grundlage für die Erstellung von Versorgungsbilanzen. Des Weiteren stellen die aus der Gemüseanbauerhebung gewonnenen Daten für Wirtschaft und Politik eine wichtige Entscheidungshilfe dar.

Zu den Hauptnutzern der Ergebnisse der Gemüseanbauerhebung zählen die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), das Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MUNLV), die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen sowie wissenschaftliche Institutionen. Außerdem wird die Statistik von Kommunen, Verbänden, Interessenvertretungen, Beratungsverbänden sowie Privatpersonen und interessierten Unternehmen genutzt.

Die Gemüseanbauerhebung wurde im Juli 2009 als repräsentative Erhebung durchgeführt, bei der der Verkaufsanbau von Gemüse und Erdbeeren auf dem Freiland und in Unterglasanlagen erfasst wurde. Alle vier Jahre wird sie als allgemeine Erhebung durchgeführt. Die nächste allgemeine Erhebung findet im Jahre 2012 statt. Zur Erhebungsgesamtheit der Gemüseanbauerhebung gehören seit 1999 alle landwirtschaftlichen Betriebe mit Flächen, auf denen Gemüse, Erdbeeren oder deren jeweilige Jungpflanzen angebaut werden.

Zu den landwirtschaftlichen Betrieben zählen alle Betriebe

- mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens zwei Hektar oder
- mit mindestens jeweils acht Rindern oder Schweinen oder zwanzig Schafen oder
- jeweils zweihundert Lege- oder Junghennen oder Schlacht-, Masthähnen, -hühnern und sonstigen Hähnen oder Gänsen, Enten und Truthühnern oder
- jeweils dreißig Ar bestockter Rebfläche oder Obstfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen, oder Hopfen oder Tabak oder Baumschulen oder Gemüseanbau im Freiland oder Blumen- und Zierpflanzenanbau im Freiland oder Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen oder Gartenbausämereien für Erwerbszwecke oder
- jeweils drei Ar Anbau für Erwerbszwecke unter Glas oder Kunststoff von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen.

Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebssitzes, nicht nach der Lage der vom Betrieb bewirtschafteten Flächen. Betriebssitz des gesamten Betriebes ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden.

Wenn Flächen im Laufe des Jahres mehrfach genutzt wurden, sind derartige Flächen mit den jeweils angebauten Gemüsearten auch mehrfach gezählt worden. Die Ergebnisse der Gemüseanbauerhebung sind ab 1999 bundesweit weitgehend vergleichbar.

### Auswertung der Ergebnisse

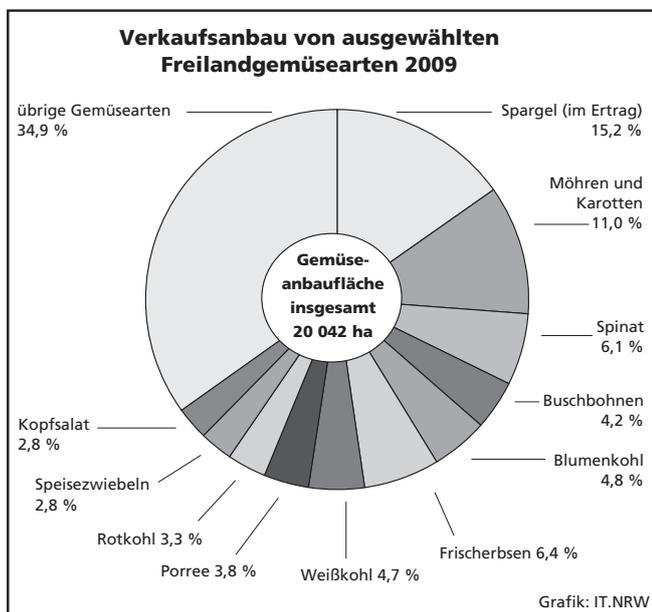
#### Gemüseanbau auf dem Freiland zum Verkauf

Nordrhein-Westfalen ist das Bundesland mit der größten Anbaufläche für Gemüse in Deutschland. Im Jahr 2009 wurde eine Freilandfläche von 20 752 ha mit Gemüse zum Verkauf angebaut. Damit nahm der Gemüseanbau gegenüber dem Vorjahr um 0,1 % ab. Mehr als die Hälfte (50,8 %) dieser Fläche wurde für die Produktion von sechs Gemüsearten genutzt. Wichtigste Gemüseart war auch im Erhebungsjahr wieder der Spargel. Der Anbau stieg um 8,2 % auf 3 690 ha an, dieses Edelgemüse beanspruchte 17,8 % der gesamten Freilandfläche. Da vom Zeitpunkt des Pflanzens bis zur ersten Ernte drei bis vier Jahre vergehen, ist die im Ertrag stehende Fläche mit 3 161 ha (15,2 %) etwas geringer.

Möhren und Karotten waren 2009 mit 2 285 ha (11,0 %) zweitstärkste Gemüseart im nordrhein-westfälischen Gemüseanbau. Ihre Freilandfläche wurde um 15,6 % erhöht.

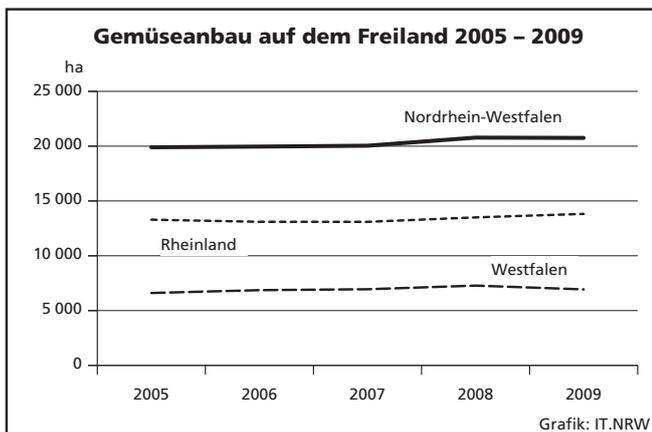
Frischerbsen wurden auf einer Fläche von 1 333 ha (6,4 %) kultiviert, ihr Anbau damit um 14,4 % ausgedehnt. Spinat wuchs im Erhebungsjahr auf 1 265 ha (6,1 %) heran. Der Anbau hat gegenüber 2008 um 21,0 % abgenommen. Der Blumenkohlanbau erreicht mit 999 ha einen Anteil von 4,8 % der Flächen und hat seit dem letzten Jahr um 8,3 % zugenommen. Weißkohl wird auf 970 ha (4,7 %) angebaut. Die angebaute Fläche ist gegenüber 2008 um 5,2 % zurückgegangen.

Weitere wichtige Gemüsearten in Nordrhein-Westfalen mit Anbauflächen zwischen 500 und 1 000 ha waren 2009 Buschbohnen mit 879 ha, Kohlrabi mit 798 ha, Porree mit 782 ha, Rotkohl mit 681 ha, Kopfsalat mit 574 ha, Speisewiebeln mit 582 ha und Dicke Bohnen mit 508 ha. Von diesen wurde bis auf Kohlrabi (+1,4 %) und Rotkohl (+0,1 %) bei allen Gemüsearten der Anbau gegenüber dem Vorjahr reduziert.



## Langfristige Entwicklungstendenzen

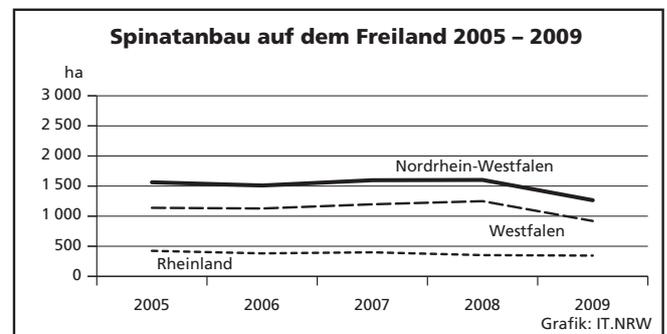
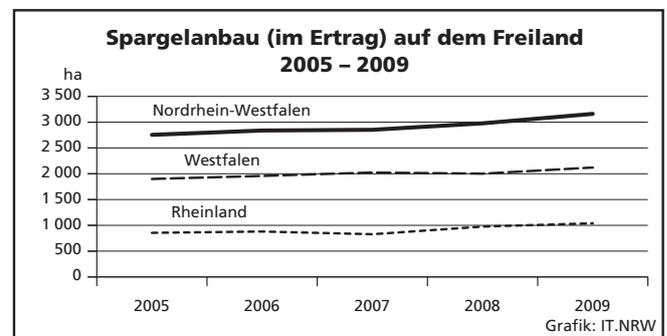
Die langfristige Entwicklung des Gemüseanbaus auf dem Freiland zeigt die folgende Abbildung.



Die insgesamt mit Gemüse angebaute Fläche auf dem Freiland ist seit 2005 um 4,3 % auf 20 752 ha gestiegen. Im Rheinland stieg der Anbau um 4,0 % auf 13 821 ha seit 2005, in Westfalen um 4,9 % auf 6 931 ha.

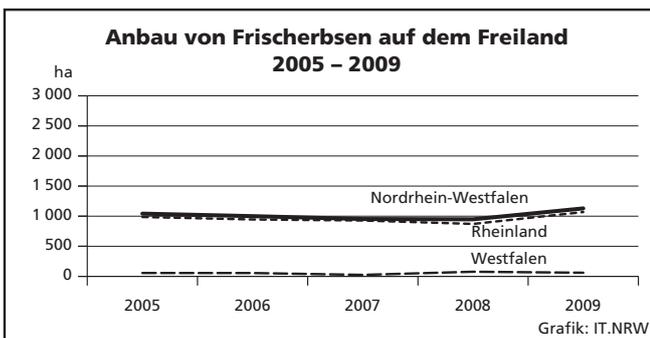
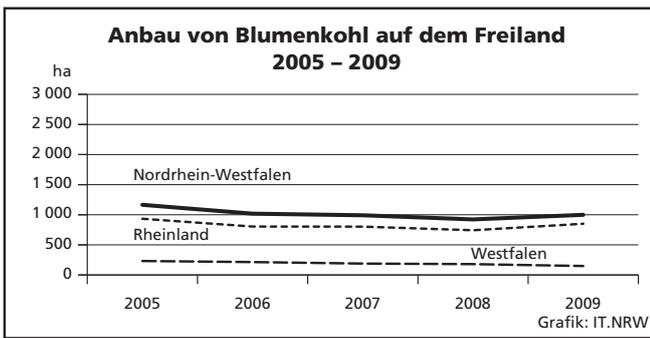
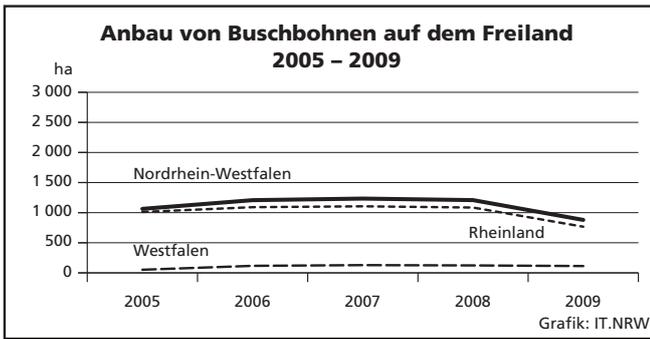
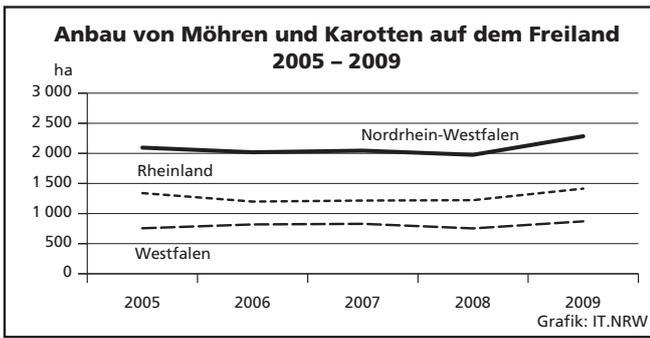
Die Entwicklung der sechs wichtigsten Gemüsearten differenziert nach Landesteilen verdeutlicht die unterschiedlichen Schwerpunkte beim Gemüseanbau im Rheinland und Westfalen. Spargel und Spinat werden traditionell vorwiegend in Westfalen angebaut. Dagegen liegen die meisten Anbauflächen von Möhren und Karotten, Buschbohnen, Blumenkohl und Frischerbsen im Rheinland.

Der Spargelanbau konnte in den letzten fünf Jahren deutlich zulegen (+14,8 %). Spargel wird überwiegend in Westfalen angebaut. Der Spinatanbau ist seit 2005 um 19,1 % gefallen.



Der Anbau von Möhren und Karotten auf dem Freiland ist in Nordrhein-Westfalen von 2005 – 2009 um 9,0 % angestiegen. Der Anbau von Buschbohnen ist in den letzten Jahren in Nordrhein-Westfalen von 1 063 ha auf 879 ha gesenkt worden (-17,2 %). Das Hauptanbaugebiet liegt im Rheinland.

Der Blumenkohlanbau ist seit 2005 um 14,2 % zurückgegangen. Der Anbau von Frischerbsen im Freiland hat seit 2005 um 8,4 % zugenommen. Die Hauptanbaugebiete für Blumenkohl und Frischerbsen liegen im Rheinland.

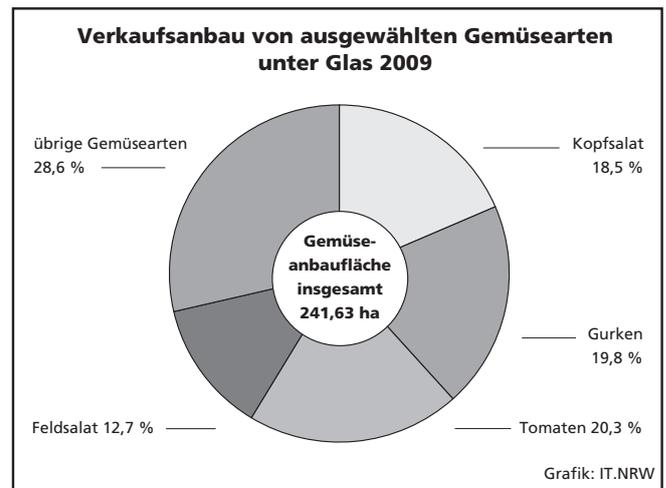


### Anbau von Erdbeeren auf dem Freiland zum Verkauf

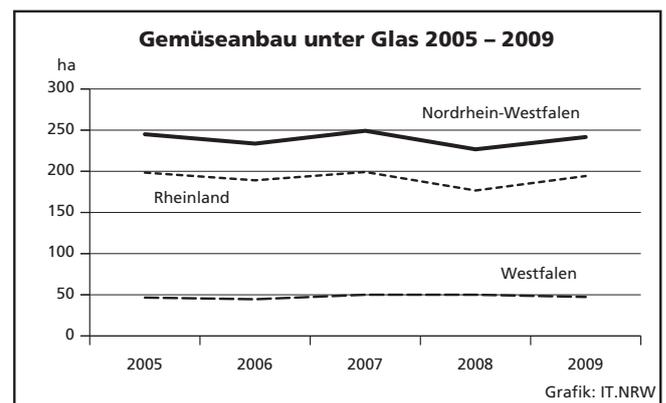
Die abgeerntete Fläche von Erdbeeren auf dem Freiland lag mit 2 517 ha 3,1 % höher als im Vorjahr. Der Anbau von Erdbeeren hat seinen Schwerpunkt im Rheinland, in dem 1 491 ha abgeerntet wurden. In Westfalen wurden zusätzlich noch knapp 1 026 ha geerntet.

### Gemüseanbau unter Glas oder Kunststoff zum Verkauf

Der Verkaufsanbau von Gemüse in Unterglasanlagen lag 2009 mit 242 ha um 6,6 % über dem Vorjahresniveau. Anbaustärkste Gemüseart waren 2009 Tomaten mit gut 49 ha (20,3 %). Der Anbau unter Glas hat um 14,8 % zugenommen. Der Anbau von Gurken mit knapp 48 ha (19,8 %) hat gegenüber 2008 um 18,0 % zugenommen. Kopfsalat wird noch auf 45 ha (18,5 %) angebaut. Gegenüber 2008 ging der Anbau um 12,5 % zurück. Auf weiteren 31 ha (12,7 %) der Gewächshausfläche wurde im Erhebungsjahr Feldsalat angebaut. Hier ist ein Zugang um 1,6 % seit dem letzten Jahr zu verzeichnen.



Seit 2005 ist die Gemüsefläche unter Glas um 1,4 % zurückgegangen. Die weitaus meisten Flächen mit Gemüse unter Glas befinden sich im Rheinland.



**1. Anbau von Gemüse und Erdbeeren auf dem Freiland zum Verkauf 2009  
nach zusammengefassten Regierungsbezirken**

Gemüseart Erdbeeren	Regierungsbezirke		Nordrhein-Westfalen		
	Düsseldorf, Köln	Münster, Detmold, Arnsberg	2009 <sup>1)</sup>	dagegen 2008 <sup>2)</sup>	Veränderung 2009 <sup>1)</sup> gegenüber 2008 <sup>2)</sup>
	ha				%
<b>Kohlgemüse</b>	<b>4 178,46</b>	<b>1 050,42</b>	<b>5 228,88</b>	<b>5 162,77</b>	<b>+1,3</b>
davon					
Blumenkohl	850,64	148,52	999,16	922,66	+8,3
Brokkoli	236,56	57,02	293,59	298,34	-1,6
Chinakohl	192,11	33,53	225,64	189,44	+19,1
Grünkohl	162,74	267,16	429,91	503,61	-14,6
Kohlrabi	663,58	134,25	797,83	786,66	+1,4
Rosenkohl	335,24	27,51	362,74	292,10	+24,2
Rotkohl	572,67	108,42	681,09	680,68	+0,1
Weißkohl	776,76	193,46	970,23	1 023,05	-5,2
Wirsing	388,16	80,54	468,70	466,24	+0,5
<b>Blattgemüse</b>	<b>1 960,60</b>	<b>1 163,83</b>	<b>3 124,43</b>	<b>3 383,65</b>	<b>-7,7</b>
davon					
Chicorée <sup>3)</sup>	5,10	14,78	19,88	8,97	+121,6
Eichblattsalat <sup>3)</sup>	65,15	28,91	94,06	107,40	-12,4
Eissalat <sup>3)</sup>	394,71	83,00	477,71	381,14	+25,3
Endiviansalat	96,16	9,18	105,34	118,05	-10,8
Feldsalat	75,95	11,51	87,46	93,61	-6,6
Kopfsalat <sup>3)</sup>	534,13	39,98	574,11	592,58	-3,1
Lollo Salat <sup>3)</sup>	301,94	34,16	336,11	280,22	+19,9
Radicchio	8,47	3,96	12,43	44,05	-71,8
Römischer Salat	64,91	0,70	65,61	44,66	+46,9
Rucolasalat	49,56	15,58	65,14	85,16	-23,5
sonstige Salate <sup>3)</sup>	19,58	2,18	21,76	25,91	-16,0
Spinat	344,94	919,89	1 264,83	1 601,91	-21,0
<b>Stängelgemüse</b>	<b>1 501,86</b>	<b>2 522,80</b>	<b>4 024,67</b>	<b>3 727,67</b>	<b>+8,0</b>
davon					
Rhabarber	279,01	26,44	305,45	299,64	+1,9
Spargel zusammen	1 195,24	2 494,79	3 690,03	3 408,97	+8,2
davon					
Spargel, im Ertrag stehend	1 039,77	2 121,14	3 160,92	2 977,46	+6,2
Spargel, nicht im Ertrag stehend	155,46	373,65	529,11	431,52	+22,6
Stauden- und Stangensellerie	27,62	1,57	29,19	19,05	+53,2
<b>Wurzel- und Knollengemüse</b>	<b>1 953,62</b>	<b>1 006,37</b>	<b>2 959,99</b>	<b>2 690,16</b>	<b>+10,0</b>
davon					
Knollenfenchel	27,91	7,12	35,03	45,47	-23,0
Knollensellerie	286,07	42,08	328,15	367,38	-10,7
Meerrettich	0	0	0	9,79	-100,0
Möhren und Karotten	1 414,26	870,46	2 284,72	1 975,85	+15,6
Radies	13,27	9,17	22,44	33,21	-32,4
Rettich	24,65	1,32	25,98	35,81	-27,5
Rote Rüben (Rote Bete)	187,45	76,23	263,67	222,65	+18,4

1) Ergebnisse der repräsentativen Gemüseanbauerhebung – 2) Ergebnisse der allgemeinen Gemüseanbauerhebung – 3) grün- und rotblättrige Sorten

**Noch: 1. Anbau von Gemüse und Erdbeeren auf dem Freiland zum Verkauf 2009  
nach zusammengefassten Regierungsbezirken**

Gemüseart Erdbeeren	Regierungsbezirke		Nordrhein-Westfalen		
	Düsseldorf, Köln	Münster, Detmold, Arnsberg	2009 <sup>1)</sup>	dagegen 2008 <sup>2)</sup>	Veränderung 2009 <sup>1)</sup> gegenüber 2008 <sup>2)</sup>
	ha				%
<b>Fruchtgemüse</b>	<b>319,69</b>	<b>139,08</b>	<b>458,77</b>	<b>444,12</b>	<b>+3,3</b>
davon					
Gurken zusammen	115,04	6,13	121,17	133,98	-9,6
davon					
Einlegegurken	114,81	5,34	120,15	128,76	-6,7
Schälgurken	0,23	0,79	1,01	5,21	-80,6
Speisekürbisse	100,66	51,84	152,50	167,98	-9,2
Zucchini	76,27	15,61	91,88	56,75	+61,9
Zuckermais	27,72	65,50	93,23	85,41	+9,2
<b>Hülsenfrüchte</b>	<b>2 542,09</b>	<b>207,26</b>	<b>2 749,35</b>	<b>2 934,71</b>	<b>-6,3</b>
davon					
Bohnen zusammen	1 294,27	122,05	1 416,32	1 769,23	-19,9
davon					
Buschbohnen	766,44	113,01	879,45	1 208,45	-27,2
Dicke Bohnen	499,51	8,06	507,58	524,05	-3,1
Stangenbohnen (auch Prunk- und Feuerbohnen)	28,32	0,98	29,29	36,73	-20,3
Frischerbsen zusammen	1 247,83	85,20	1 333,03	1 165,48	+14,4
davon					
Frischerbsen zum Drusch	1 068,73	60,51	1 129,25	948,09	+19,1
Frischerbsen zum Pflücken	179,09	24,69	203,78	217,39	-6,3
<b>Weitere Gemüsearten</b>	<b>1 364,38</b>	<b>841,43</b>	<b>2 205,81</b>	<b>2 436,62</b>	<b>-9,5</b>
davon					
Zwiebeln zusammen	436,23	168,46	604,69	788,03	-23,3
davon					
Bundzwiebeln	20,36	2,18	22,54	30,71	-26,6
Speisezwiebeln	415,87	166,28	582,15	757,32	-23,1
Petersilie	123,56	123,07	246,64	223,74	+10,2
Porree (Lauch)	556,95	225,51	782,46	935,89	-16,4
Schnittlauch	76,75	94,55	171,30	169,23	+1,2
sonstige Gemüsearten	170,89	229,84	400,73	319,73	+25,3
<b>Gemüse insgesamt</b>	<b>13 820,72</b>	<b>6 931,19</b>	<b>20 751,91</b>	<b>20 779,70</b>	<b>-0,1</b>
<b>Erdbeeren</b>					
im Berichtsjahr abgeerntete Flächen	1 491,35	1 025,77	2 517,11	2 442,38	+3,1
nicht im Ertrag	158,54	448,87	607,41	524,87	+15,7

Anmerkungen Seite 8

**2. Anbau von Gemüse und Erdbeeren unter Glas und Kunststoff zum Verkauf 2009  
nach zusammengefassten Regierungsbezirken**

Gemüseart Erdbeeren	Regierungsbezirke		Nordrhein-Westfalen		
	Düsseldorf, Köln	Münster, Detmold, Arnsberg	2009 <sup>1)</sup>	dagegen 2008 <sup>2)</sup>	Veränderung 2009 <sup>1)</sup> gegenüber 2008 <sup>2)</sup>
	ha				%
Kohlgemüse					
Kohlrabi	6,71	1,41	8,12	7,89	+2,9
Blattgemüse					
Feldsalat	24,20	6,60	30,79	30,30	+1,6
Kopfsalat	38,93	5,76	44,69	51,07	-12,5
sonstige Salate	13,64	0,97	14,61	.	x
Wurzel- und Knollengemüse					
Radies	2,45	0,90	3,35	3,26	+2,8
Fruchtgemüse und Schotengemüse					
Gurken	35,75	12,09	47,85	40,56	+18,0
Paprika	2,01	1,80	3,81	3,47	+9,8
Tomaten	36,98	12,14	49,13	42,79	+14,8
Sonstige Gemüsearten (einschl. Blumenkohl)	33,59	5,70	39,29	47,36	-17,0
<b>Gemüse insgesamt</b>	<b>194,27</b>	<b>47,36</b>	<b>241,63</b>	<b>226,70</b>	<b>+6,6</b>
<b>Erdbeeren<sup>3)</sup></b>	<b>62,03</b>	<b>32,96</b>	<b>94,98</b>	<b>85,97</b>	<b>+10,5</b>

1) Ergebnisse der repräsentativen Gemüseanbauerhebung – 2) Ergebnisse der allgemeinen Gemüseanbauerhebung – 3) Anbauflächen unter Glas (einschl. Folientunnel)